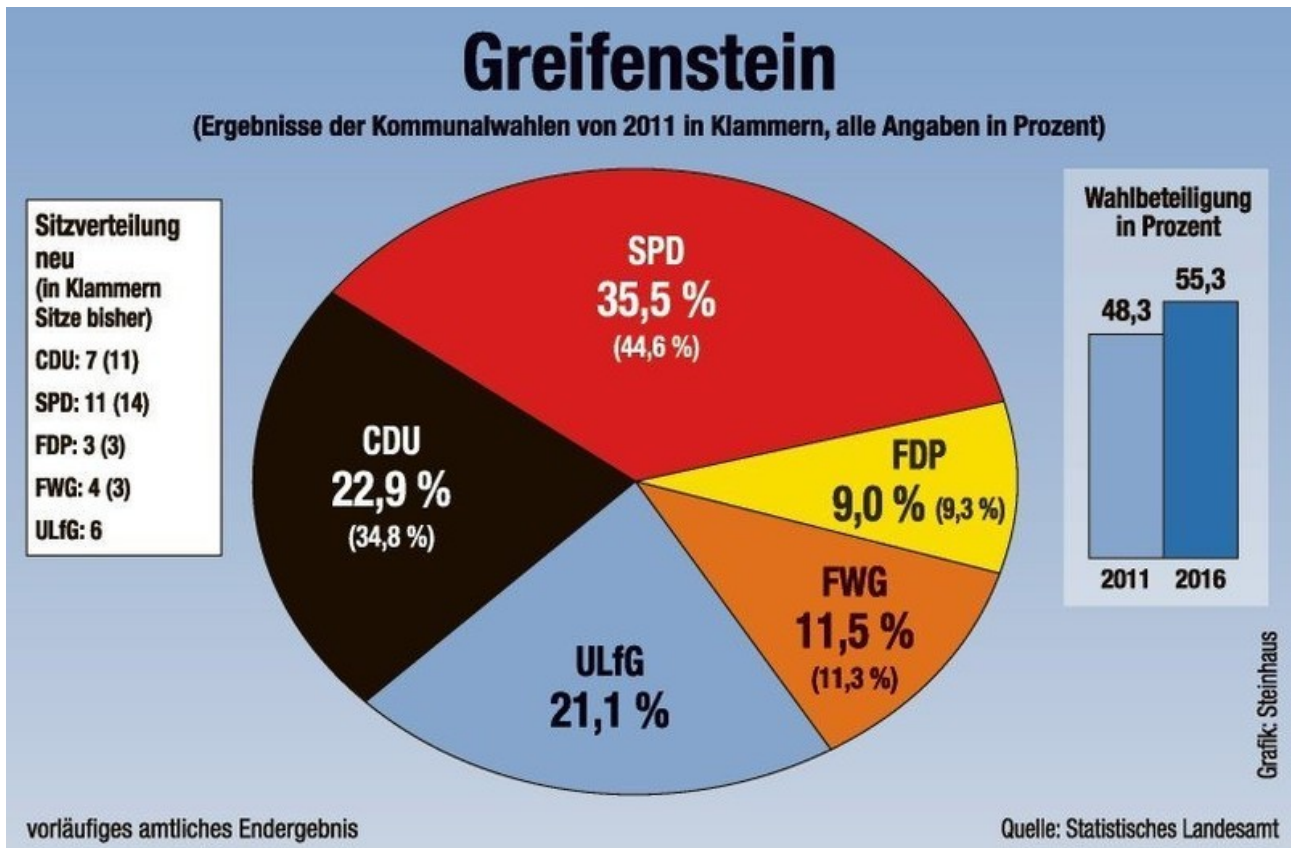


Die ULfG ist drin

WAHL CDU und SPD Greifenstein verlieren deutlich

GREIFENSTEIN Die Frage war nicht, ob die "Unabhängige Liste für Greifenstein" (ULfG) in die neue Gemeindevertretung einzieht, sondern mit wie vielen Sitzen sie es tut. Nun, es sind sechs.



(Grafik: Steinhaus)



Die neue Kraft, deren Existenz unweigerlich mit dem Thema "Supermärkte" und dem Bürgerbegehren dazu verknüpft wird, erreichte auf Anhieb 21,1 Prozent. Kaum verwunderlich auch, dass sie in Beilstein 41,5 Prozent holte. Ein Sieg, der natürlich auch Opfer forderte. Zum einen die SPD, die mit 35,5 Prozent (2011: 44,6) elf statt 14 Sitze erreicht, aber stärkste Fraktion bleibt.

(weiter auf Seite 2)

Ort/Ortsteile	Wahlber. Wahlbet. %	CDU	SPD	FDP	FWG	ULfG
Greifenstein	5446 55,3%	19042 22,9%	29484 35,5%	7438 9,0%	9531 11,5%	17496 21,1%
2011	5590 48,3%	25611 34,8%	32764 44,6%	6843 9,3%	8320 11,3%	-
Allendorf	1007 38,0%	3304 30,8%	5375 50,1%	656 6,1%	674 6,3%	716 6,7%
2011	1044 44,7%	5589 43,3%	5201 40,3%	362 2,8%	1753 13,6%	-
Arborn	471 42,0%	1663 29,9%	1823 32,8%	620 11,2%	274 4,9%	1173 21,1%
2011	466 43,6%	2180 38,7%	2001 35,5%	959 17,0%	489 8,7%	-
Beilstein	1162 26,8%	534 6,4%	1667 20,0%	814 9,8%	1857 22,3%	3463 41,5%
2011	1223 44,2%	3930 26,5%	5807 39,1%	2681 18,1%	2425 16,3%	-
Greifenstein	488 39,8%	1297 26,3%	1977 40,1%	360 7,3%	273 5,5%	1024 20,8%
2011	471 51,4%	1929 30,8%	3240 51,7%	212 3,4%	891 14,2%	-
Holzhausen	710 32,3%	2208 35,1%	3521 56,0%	301 4,8%	130 2,1%	127 2,0%
2011	737 49,9%	4239 40,5%	5105 48,8%	725 6,9%	393 3,8%	-
Nenderoth	327 45,9%	805 20,5%	1092 27,8%	271 6,9%	706 17,9%	1061 27,0%
2011	322 57,8%	1666 33,5%	2099 42,1%	563 11,3%	652 13,1%	-
Odersberg	204 40,7%	463 20,7%	299 13,3%	244 10,9%	446 19,9%	789 35,2%
2011	220 50,9%	1220 41,0%	978 32,8%	452 15,2%	328 11,0%	-
Rodenberg	164 48,2%	269 13,8%	324 16,6%	176 9,0%	548 28,1%	630 32,4%
2011	168 61,9%	754 29,9%	1114 44,2%	141 5,6%	510 20,2%	-
Rodenroth	325 42,5%	560 16,4%	1520 44,6%	170 5,0%	414 12,1%	744 21,8%
2011	332 54,2%	1270 25,9%	2938 59,8%	371 7,6%	330 6,7%	-
Ulm	588 37,8%	1671 28,1%	3367 56,6%	275 4,6%	391 6,6%	245 4,1%
2011	607 48,6%	2834 35,2%	4281 53,2%	377 4,7%	549 6,8%	-
Briefwahl	-	6268 21,1%	8519 28,7%	3551 12,0%	3818 12,9%	7524 25,4%
2011	-	-	-	-	-	-

Stimmen Greifenstein



Die neue Kraft im Parlament erreicht auf Anhieb 21,1 Prozent der Stimmen

Zum anderem und vor allem die CDU, die 11,9 Prozent verliert und nun auf 22,9 Prozent und sieben Sitze (vorher elf) kommt.

An dritter Stelle steht schon die ULfG, gefolgt von den kleineren Fraktionen. Die FDP verliert moderat 0,3 Prozent, kommt nun auf neun Prozent und behält ihre drei Mandate.

Die FWG gewinnt sogar 0,2 Prozent dazu, verbucht 11,5 Prozent und kann sich über künftig vier statt drei Sitze freuen.

2011 lag die Wahlbeteiligung bei 48,3 Prozent, diesmal sind es 55,3 Prozent.

Unschwer zu vermuten, dass die Greifensteiner Protestwähler, gleich, ob sie die lokale oder die überregionale Politik im Blick hatten, ihrem Ärger Luft gemacht haben und die Alternative zu den etablierten Parteien stärkten: ULfG und FWG. Wobei die ULfG zu guter Letzt die für sie zentrale Fragestellung thematisiert und an die Bürger in den Ortsteilen weitergegeben hatte: Hat die bisherige Politik in den Ortsteilen für eine ausreichende Grundversorgung gesorgt und Entwicklungschancen für das Dorf ermöglicht? Ihr Sprecher Hans-Udo Sattler freute sich über ein "bärenstarkes" Ergebnis. Es zeige, dass die bisher in der Greifensteiner Kommunalpolitik Verantwortlichen am Willen und den Bedürfnissen vieler Bürgern vorbei regiert hätten. Stillstand und Blockaden bei wichtigen Projekten seien das Ergebnis dieser Politik gewesen.

Quelle: Mittelhessen.de / Region Wetzlar vom 08.03.2016

http://www.mittelhessen.de/lokales/region-wetzlar_artikel,-Die-ULfG-ist-drin-_arid,651216.html